

JOACHIM FRITZEN

**NACH NEUN  
JAHRNEUNTEN**

AUSSAGEN

Als Gruß an alle die,  
denen ich gerne  
ebenso lieb wäre,  
wie sie es mir sind

KOLBORN 1990

WEDER...NOCH

1

Diese Welt hat Sinn -  
Diese Welt hat keinen Sinn -  
Sinnlose Sätze

\*\*\*

METAPHYSIK

2

Warum ist nicht Nichts?  
Unsinnig ist die Frage  
Sinnlos die Antwort

\*\*\*

WAS IST METAPHYSIK?

3

Nichtseinsverneinung  
Unanfänglichkeit der Zeit  
Rätsel aus Sprache

\*\*\*

DIAMAT

4

Unwahre These  
Unwahre Antithese  
Falsche Synthese

\*\*\*

Die Menschen versprachlichen Vorgänge und/oder Sachverhalte zu Sprachgestalten und geraten dadurch in Welträtsel und/oder Antinomien (vom Typ " $p \wedge \neg p$ "), die nicht der vorsprachlich-sprachlosen Welt selber angehören, sondern nur einigen unserer Sprachgestalten.

5

6 Probleme und/oder Antinomien vom Typ " $p \wedge \neg p$ " entstehen, sobald wir die realen vorsprachlich-problemfreien Tatsachen versprachlichen.

\*\*\*

7 Wann immer wir bei der Versprachlichung der Welt auf Sätze vom Typ " $p \wedge \neg p$ " stoßen, zeigt uns dies an, daß sowohl " $p$ " als auch " $\neg p$ " falsch (und somit unsinnig) sind.

\*\*\*

8 Sprachgestalten, die in Antinomien vom Typ " $p \wedge \neg p$ " münden, müssen und dürfen bedingungslos verworfen werden, WEIL sie in Antinomien ausarten.

\*\*\*

9 Der Satz "die Welt hat einen Sinn" ist ebenso falsch wie der Satz "die Welt hat keinen Sinn". Beide Sätze sind unsinnig (sinnlos).

\*\*\*

10 Der Satz "die Welt ist endlich" ist ebenso falsch wie der Satz "die Welt ist unendlich"; beide Sätze sind sinnlos (unsinnig).

\*\*\*

11 Wahrscheinlich steckt hinter mancher Antinomie vom Typ " $p \wedge \neg p$ " die Verwechslung (Vermischung) von Objektsprache und Metasprache.

\*\*\*

12 Es geht im realen Weltraum, also auch beim Licht, alles mit rechten Dingen zu.

In Immanuel Kants berühmter Antinomie können Thesis und Antithesis nicht wahr, sondern müssen falsch (also unsinnig) sein, denn sonst würden sie keine Antinomie erzeugen. 13

\*\*\*

Es gibt keinen realen Sachverhalt, dessen Versprachlichung Antinomien vom Typ " $p \wedge \neg p$ " erzwänge oder rechtfertigte. 14

\*\*\*

Das Dasein der Welt hat weder einen Sinn (Zweck), noch hat es keinen Sinn (Zweck). 15

\*\*\*

Unsinnig ist ein falscher Satz, dessen Gegensatz (Verneinung) ebenfalls falsch ist. 16

\*\*\*

Da Steine nicht reden können, können sie auch nicht schweigen. 17

\*\*\*

Man schafft sich eine Menge von Unsinn dadurch, daß man Unsinn verneint. 18

\*\*\*

Die Division durch Null ist unter KEINER Bedingung erlaubt. 19

20  $3: 3 < 3: 2 < 3: 1 < 3: 0$ , und schon bricht die Mathematik zusammen.

\*\*\*

21 Wir dürfen durch jede Zahl dividieren, jedoch nicht durch Null, weil wir dadurch in unauflösbare Widersprüche geraten. Wenn wir in unauflösbare Widersprüche (Antinomien) geraten, zeigt uns dies an, daß wir bei der Versprachlichung einen ähnlichen Fehler gemacht haben, wie wenn wir durch Null dividiert hätten.

\*\*\*

22 URKNALLRÄTSEL

Wie groß muß  $x$  sein,  
Wenn  $x = x + 1$  ist?  
Sags mir in Zahlen!

\*\*\*

23 DIE WELTRÄTSEL

Die Kraft redet nicht  
Der Stoff stellt keine Fragen  
Wir Menschen worteln

Die Zeit redet nicht  
Der Raum stellt keine Fragen  
Wir Menschen rätseln

Die Welt redet nicht  
Die Welt stellt keine Fragen  
Die Welt schweigt uns an

Da das Weltall uns nicht anreden kann, vermag es  
uns auch nicht anzuschweigen. Beide Aussagen über  
das Weltall sind unsinnig. 24

\*\*\*

Von den neun Sätzen meines Neunzeilers DIE WELT-  
RÄTSEL sind sieben unsinnig. 25

\*\*\*

Auch Unsinn, als solcher erkannt, hat Wert für die Er-  
kenntnis. 26

\*\*\*

Sie suchen (und finden) Trost in schönklingenden  
Worten von erhabener Sinnlosigkeit. 27

\*\*\*

ANAXIMANDER I 28

Tratest ins Dasein  
Wurdest der Wesen Schuldner  
Zahlst mit Untergang

\*\*\*

ANAXIMANDER II 29

Das bloße Dasein  
Ist bereits das Verbrechen  
Das den Tod verdient

30 KOSMODIZEE

Niemand schuf die Welt  
Niemand ließ das Unheil zu  
Niemand trägt die Schuld

\*\*\*

31 IM DSCHUNDEL

Mord und Missetat  
Nicht unterlassen können  
Oder untergehn

\*\*\*

32 ILLUSION

Schönheit des Kosmos -  
Farbig schillerndes Flimmern  
Über dem Chaos

\*\*\*

33 ATOMZEITALTER

Schön wie Luzifer  
Heller als tausend Sonnen  
Macht der Finsternis

\*\*\*

34 WELTGESCHICHTE

Wähnender Wille  
Wütet im Vernichtungsrausch  
Wider sich selber



**DIE RINGPARABEL** **35**

**NEIN zu Mohammed  
NEIN zum Golgathamythos  
NEIN zu Jehova**

\*\*\*

**MOSES** **36**

**Wenn ein Mann dir sagt:  
Gott hat mit mir gesprochen -  
Trau dem Manne nicht!**

\*\*\*

**BERESCHITH 1.27** **37**

**Gottes Ebenbild -  
Was muß DAS für ein Gott sein  
Der UNS ähnlich ist**

\*\*\*

**DIE GROSSEN EINGEWEIFTEN** **38**

**Seit Jahrtausenden  
Halten sie uns zum Narren  
Mit Hirngespinsten**

\*\*\*

**JUGEND** **39**

**Einträchtig streitend  
Mit dem Freund im Heilsgespräch  
Welträtsel raten**



40

CAUSA FINALIS

Ihres Daseins Sinn  
Wahngelendet zu suchen  
Ihres Daseins Sinn

\*\*\*

41

KOHELET

War das nun alles  
Dies eitle Haschen nach Wind -  
Ja, das war alles

\*\*\*

42

LOB DES ALTERS

Die Hierarchen  
Darf ich getrost belachen  
Und radikal sein

\*\*\*

43

LEBENS LAUF

Aus dem Nichts kommen  
Weglos durch Etwas irren  
Im Nichts verschwinden

\*\*\*

44

SINNBILD

Klätlich gestrandet  
Altes verfallendes Wrack  
Leidmeerumbrandet

EXITUS LETALIS

45

Aus dem Leidenshaus  
Durch das Katastrophentor  
Ins Nichts entlassen

\*\*\*

ALLERSEELEN

46

Zitternd kreist ein Blatt  
Und fällt nieder auf ein Grab  
Da bleibt es liegen

\*\*\*

DEMNÄCHST

47

FREI von GIER HASS WAHN  
Nicht mehr missetun müssen -  
Nur noch: nichtmehr sein

\*\*\*

DER LETZTE DUNKLE PUNKT

48

Ja, ich bin bereit  
Für das erlösende Nichts  
An das ich glaube

Glaube ich wirklich  
An das erlösende Nichts  
Das ich bekenne?

\*\*\*

Die Gotteshypothese schafft, wahrscheinlich, mehr Probleme, als sie löst. 49

50 Die atheistische Hypothese bestreitet einen Satz, den man besser gar nicht erst behauptet hätte.

\*\*\*

51 In Kulloputana gilt als Staatsfeind, wer Gottes Nichtexistenz leugnet.

\*\*\*

52 Auf Gottgläubige kann sich selbst eine atheistische Obrigkeit verlassen.

\*\*\*

53 NUR NARR / NUR DICHTER

Wunder aus Worten  
Also sprach Zarathustra  
Blume des Bösen

\*\*\*

54 RICHARD WAGNER

Im Hause Wahnfried  
Frieden vom Wahn zu finden  
War sein letzter Wahn

\*\*\*

55 BUDDHAWORT

Liebreiches denken  
Liebreiche Worte sprechen  
Liebreiches wirken

MO-DI (um 450 v. Chr.)

56

Kannst du nicht lieben  
Sei zu den Wesen gütig  
ALS OB du liebtest

\*\*\*

DU

57

Bist du zu Hause  
Fühle ich mich geborgen  
Auch wenn wir schweigen

\*\*\*

BEICHTGESPRÄCH

58

Wie kann ich gut sein  
In dieser Welt des Schreckens  
UND überleben?

Böses verübend  
Reuetränen vergießen -  
Das ist das Gutsein

59

FREI / ABER EINSAM

Kein heiliges Buch  
Kein erleuchteter Meister  
Keine Gewißheit

Kein weiser Meister  
Keine Glaubensgemeinde  
Nirgendwo Zuflucht

Keine Gemeinde  
Keine Preisungsgesänge  
EINSAM / ABER FREI

\*\*\*

60

TESTAMENT

Taten mir Gutes  
Taten mir nichts zuleide  
Dank ihnen allen

Vielen tat ich Weh  
Wenigen tat ich Gutes  
Bitte, vergebt mir

Ich vergebe dir  
Wirst auch du mir vergeben  
Eh es zu spät ist

\*\*\*

## WEITERE SCHRIFTEN VON JOACHIM FRITZEN:

(Erscheinungsort Kolborn = Typoskript)

- Briefe aus Taiwan. In: Elbe-Jeetzel-Zeitung, Lüchow 1966-1968.
- Die Anrufung des großen Bären. In: Jahrbuch für musikalische Volks- und Völkerkunde 5. Berlin 1970. S. 73-130.
- Die chinesischste Kunst. In: Sigill. Blätter für Buch und Kunst. Folge 1, H.2, Hamburg 1971. S. 38-45.
- Yin Yang Dao. In: Sigill. Folge 2, H. 3, Hamburg 1972. S. 29-34.
- Das Schlagzeug in der buddhistischen liturgischen Musik Chinas. In: Oriens Extremus 22. Wiesbaden 1975. S. 169-181.
- Lust im Leidmeer. Kolborn 1974 u. 1975, gedruckt in: Sigill. Folge 5, H. 2, Hamburg 1976. S. 17-39.
- Leidmeer-Strandgut. Kolborn 1978.
- Kalligramme. Kolborn 1978, Teilabdruck in: Neue Deutsche Hefte 27. 1980, H.2.
- Epigramme. Kolborn 1978.
- 33 Dreizeiler. Kolborn 1979.
- Rebellenkalender. Kolborn 1979.
- Deutsche Sprüche ungereimt. Kolborn 1980.
- Neue melancholerische Sprüche. Kolborn 1983.
- Weder... - noch... Tristicha skeptika. Kolborn 1984.
- Poesiealbum. Sinngedichte und Sprüche. Kolborn 1984.
- Dogma und Wahrheit (Thesen über den Glauben). Kolborn 1984, gedruckt in: Neue Deutsche Hefte 32.1985,1. S. 115-120.
- Die Frage nach dem Sinn des Daseins. Kolborn 1986.
- Sowohl WEDER als auch NOCH. Neue Dreizeiler. Kolborn 1988.
- Erajische Gespräche. Bericht über eine götterlose Liebesreligion. Teil 1-4. Kolborn 1978-1990.

**"...und ist nichts in Sicht geblieben  
als der letzte dunkle Punkt."**

**(Theodor Fontane)**